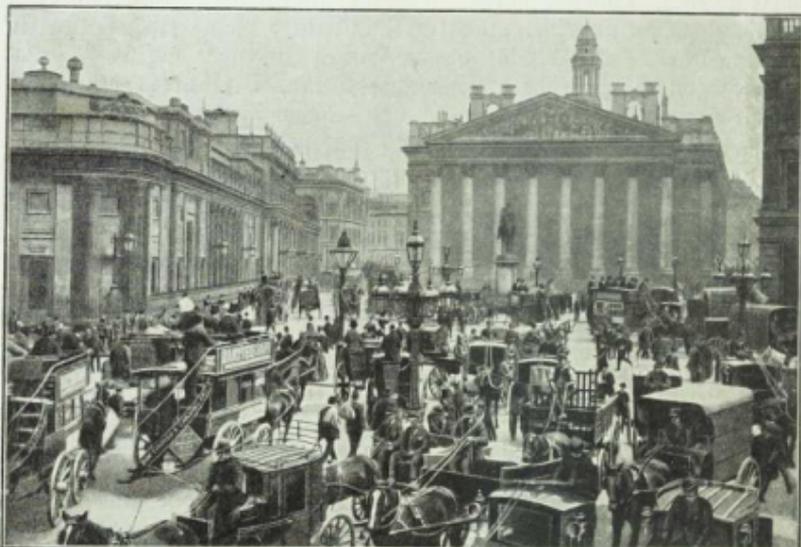


I. England und Wales.

London [land'n] bildet eine Welt für sich. Die Stadt beherbergt fast 5 Mill., mit Vororten 7,5 Mill. Menschen, d. i. beinahe ein Fünftel der Bevölkerung Preußens. London ist von den fruchtbarsten Landschaften umgeben. Seine günstige Lage an der meerbusenartig erweiterten Themse erhob es zum ersten Handelshafen der Erde. Über dem Gebiete der Stadt lagert ständig eine dichte Rauchwolke, die sich aus den vielen Fabrikesssen entwickelt. Dazu tritt der fast tägliche Nebel, so daß oft die am Tage brennenden Straßenlaternen nicht zu erkennen sind.

Die Themse zieht in einer durchschnittlichen Breite von 400 m durch London. Die City [hiti] ist das älteste Viertel der Stadt. Hier ist die



4. Die Ecke der Bank von England und der Börse in London. Die engen, belebten Straßen der Londoner City haben die Anlage von elektrischen Bahnen nicht gestattet. Zahlreiche Omnibuslinien, Tausende von zweirädrigen „Hansoms“ und vierwädrigen „Cabs“ bewältigen im Innern der Millionenstadt den gewaltigen Verkehr. Namentlich zwischen der „Bank von England“ (links) und der Börse (rechts), wo am Wellington-Denkmal mehrere Hauptstraßen der City zusammenstoßen, nimmt der Wagenverkehr oft beängstigende Dichte an. In neuerer Zeit baut man daher immer mehr unterirdische Eisenbahnen.

Stätte des regsten Verkehrs, der sich in Bank- und Geschäftshäusern, in Lagerhäusern und an den Quais abwickelt (Bild 4). Auf dem linken Themseufer liegt das Stadtviertel Westminster [westmɪnstɪr] mit der Westminster-Abtei und dem Parlamentsgebäude. Im Westen wohnen die Vornehmen Londons, im Ostend haust das Elend und das Verbrechen. Hier sind auch die riesigen Schiffsdocks.

London ist der Mittelpunkt des europäischen Geldverkehrs und des internationalen Nachrichtendienstes.

Die Themseufer sind durch 19 Brücken miteinander verbunden. Die verkehrsreichste Brücke ist die London-Bridge [brɪdʒ] in der City. Den